

It may be that for the purpose of raising the profile of the subject, the maths doesn't matter. The new prize does have two other advantages that might make all the difference.

The name of the award, which commemorates the life and work of 19th-century Norwegian mathematician NIELS HENRIK ABEL, is reminiscent of the original prizes. And perhaps most importantly, it is presented in true Nobel style by the king of Norway.

The 2002/3 Wolf Foundation Prize in Mathematics

The Prize Committee for Mathematics has unanimously decided that the 2002/3 *Wolf Prize* be jointly awarded to:

MIKIO SATO; Research Institute for Mathematical Sciences; Kyoto University, Kyoto, Japan

for his creation of 'algebraic analysis', including hyperfunction and microfunction theory, holonomic quantum field theory, and a unified theory of soliton equations.

and

JOHN T. TATE; Department of Mathematics; University of Texas, Austin, Texas, USA
for his creation of fundamental concepts in algebraic number theory.

Raising Public Awareness in Mathematics

A new site dealing with Raising Public Awareness in Mathematics at:

<http://www.cpm.informatics.bangor.ac.uk/index.html>

(Centre for the Popularisation of Mathematics; University of Wales, Bangor)

Tagungen

Tagungsberichte

Fünftes Forum zur Begabtenförderung in Mathematik

Grußwort der Vorsitzenden der GDM Prof. Dr. Kristina Reiss

Kristina Reiss¹

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik möchte ich Ihnen die herzlichsten Grüße überbringen. Wie Sie wissen, ist die Gesellschaft für Didaktik der Mathematik die Vertretung der im Wissenschaftsbereich tätigen Mathematikdidaktiker und Didaktikerinnen und als solche mit allen Facetten des Mathematikunterrichts befasst. Dazu gehört es insbesondere, allen Schülerinnen und Schülern ihrer Begabung gemäß Möglichkeiten des Mathematiklernens zu eröffnen. Chancengleichheit ist das Stichwort, das ich in diesem Zusammenhang näher betrachten möchte.

Vielleicht haben Sie im letzten Heft von *GeoWissen* zum Thema "Begabung" die Geschichte von HELENE gelesen, einem hochbegabten Mädchen mit einem Intelligenzquotienten von über 130, das im Alter von fünf Jahren von Kasachstan in die Bundesrepublik gekommen war. Zu Hause wurde nur russisch gesprochen und dennoch konnte HELENE beim Schuleintritt mühelos dem deutschen Unterricht folgen. Genauso wie andere hochbegabte Kinder litt sie eher an Unterforderung als an Überforderung, konnte dann aber nach Tests und Beratung durch einen Schulpsychologen das zweite Schuljahr überspringen. "Mein Start in die Schule war ein Fehlstart" wird die heute 13-jährige zitiert. Dabei hat HELENE durchaus Glück gehabt, dass ihre Begabung relativ frühzeitig erkannt wurde und ihr dadurch ein Stück Chancengleichheit gegeben werden konnte. Unter Chancengleichheit versteht man, dass Kinder einen Unterricht erhalten, der ihren individuellen Voraussetzungen gerecht wird. Hier hatte HELENE, wie die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse der PISA-Studie zeigen, durch ihre nicht in Deutschland geborenen Eltern einen klaren Risikofaktor.

¹ Das Grußwort der Vorsitzenden der GDM hat Herr Prof. Dr. Rudolf Sträßer (Luleå) anlässlich des 5. Forums zur Begabtenförderung in Mathematik, das im April an der Universität Stuttgart stattfand, verlesen. Dafür auch an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank!

Die deutschen Schülerinnen und Schüler wiesen im Mathematikteil der PISA-Untersuchung - wie allseits bekannt - einen Mittelwert von 490 auf. Weit weniger bekannt ist jedoch, dass diese Werte in Deutschland auch stärker streuten als in anderen Ländern. Und das trifft auf die Hauptschule, die Realschule und das Gymnasium in gleicher Weise zu; in den Gesamtschulen trat dieses Phänomen sogar in verstärkter Weise auf. Die obersten beiden Kompetenzstufen erreichten im Gymnasium etwas über 36 Prozent, in der Realschule 7 Prozent, in der integrierten Gesamtschule 5 Prozent und in der Hauptschule ein halbes Prozent der Schülerinnen und Schüler.

Wodurch zeichnet sich das Kompetenzniveau dieser Gruppe von Schülerinnen und Schülern nun aus? Die obersten Kompetenzstufen umfassen anspruchsvolles begriffliches Wissen, es werden auch offen formulierte Aufgaben bewältigt, bei denen ein Modell frei gewählt bzw. selbst konstruiert werden muss. Die PISA-Ergebnisse zeigen also insbesondere, dass es Kinder mit diesen Kompetenzen in allen Schulformen und insbesondere, selbst wenn es wenige sind, auch in der Hauptschule gibt. Die Ergebnisse zeigen, dass Begabungsförderung zuallererst beim Erkennen von Begabungen ansetzen muss.

In der Hauptschule erreichen allerdings 17 Prozent der Schülerinnen und Schüler noch nicht einmal die unterste Kompetenzstufe, die als Rechnen auf Grundschulniveau beschrieben wird. Im Gymnasium liegt dieser Anteil erwartungsgemäß bei 0 Prozent, in der Realschule beträgt er 2 Prozent und in der Integrierten Gesamtschule etwas mehr als 6 Prozent. Unser Schulsystem trennt also, aber nicht unbedingt so scharf, wie man es erwarten könnte. Wenn wir aber wissen, dass der Ausländeranteil insbesondere in den Hauptschulen der Großstädte besonders hoch ist und die Leistungen der Kinder mit zwei nicht in Deutschland geborenen Eltern im Schnitt um 74 Punkte unter dem der Kinder von deutschen Eltern liegen, dann kann man ermesen, wie weit wir auch hier von der Chancengleichheit entfernt sind. Um es noch einmal anders auszudrücken: Die deutschen Kinder erreichen im Schnitt einen Wert von 503, liegen also in etwa im internationalen PISA-Durchschnitt, während die ausländischen Kinder einen Mittelwert von 426 aufweisen. Das ist ein schlimmes Ergebnis, das die ganze Aufregung über das schlechte Abschneiden der deutschen Schülerinnen und Schüler sicherlich noch in den Schatten stellt.

Bei der Ursachenforschung wird hier oft angeführt, dass diese Kinder die deutsche Sprache nur unzureichend beherrschen. Wenn wir die Zielvorstellung der Chancengleichheit ernst nehmen, dann müssen wir eben dafür sorgen, dass sie die erforderlichen Sprachkenntnisse erwerben. Im anderen Fall basteln wir an einer sozialen Zeitbombe: Die ausländischen Jugendlichen kommen noch nicht einmal mit ausreichenden Kenntnissen im Bereich der Grundrechenarten auf den Arbeitsmarkt. Es lässt sich leicht absehen, dass sie dort dann keinen Erfolg haben werden. Die Arbeitslosigkeit ist vorprogrammiert und mangelnde Perspektiven führen diese Jugendlichen weiter ins Abseits.

Eine weitere Überraschung der PISA-Studie war, dass die soziale Herkunft einen bedeutsamen Einfluss auf schulische Karrieren ausübt. Die Diskrepanz ist hier nicht ganz so stark ausgeprägt wie im Hinblick auf Ausländerkinder. Vergleicht man die Kinder aus der obersten Schicht mit denen von ungelerten bzw. angelernten Arbeiter, so beträgt die Differenz 40 Punkte. Erstere haben im Schnitt 507 Punkte, letztere 467. Aber immerhin: Waren wir nicht immer stolz darauf, dass unser Erziehungssystem Kindern aus armen Familien den gleichen Zugang zum Schulsystem bietet wie denen aus reichen Familien. Das ist offensichtlich nicht der Fall. Auch hier ist die Bildungspolitik aufgefordert, Lösungen anzubieten, wie dieser Zustand geändert werden kann. Die PISA-Studie führt leider keine Zahlen für die Kombination dieser beiden Faktoren sozialer Ungleichheit an. Aber man kann sich gut ausmalen, dass ein türkischer Junge, dessen Vater ungelerner Arbeiter ist und der selbst nur unzureichend deutsch spricht, wenig Chancen hat, auch nur die unterste Kompetenzstufe zu erreichen.

Warum sage ich das auf der Tagung, die sich speziell mit begabten Kindern beschäftigt? Die Chancengleichheit ist im letzten Jahr in bildungspolitischen Zusammenhängen immer wieder diskutiert worden. Im Jahr eins nach PISA sind Politikerinnen und Politiker gerade in dieser Hinsicht sensibel geworden. Es darf eben nicht sein, dass in der Bundesrepublik Deutschland die Bildungschancen von Kindern vom Sozialstatus des Elternhauses abhängig sind. Es darf nicht sein, dass Kinder in unterschiedlichen Regionen des Landes unterschiedliche Chancen auf Bildung haben. Und dies gilt eben gerade auch für besonders begabte Schülerinnen und Schüler. Helene hat Glück gehabt, es ist aber anzunehmen, dass nicht alle begabten Schülerinnen und Schüler ihre Chance bekommen. Wir sollten noch mehr Wert darauf legen, Begabung zu erkennen. Die anschließende Förderung und die damit verbundene Realisierung von Chancengleichheit sollten eine Selbstverständlichkeit sein.

Die Gesellschaft für Didaktik der Mathematik wünscht dieser Tagung einen produktiven Verlauf mit vielen Anregungen zur Förderung der Chancengleichheit auch für die, die Mathematik-begabt sind.

Neuntes Wochenendseminar "Didaktik der Mathematik" des Cauchy-Forum-Nürnberg e.V. in Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen-Nürnberg

Caroline Merkel, Karl-Heinz Säger

Vom 9. bis 12. Januar 2003 fand in den Räumen der Burg Feuerstein oberhalb Ebermannstadt (Bayern) das neunte Wochenendseminar Didaktik der Mathematik des Cauchy-Forum-Nürnberg e.V. in Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen - Nürnberg statt.

Der Arbeitskreis Didaktik der Mathematik entwuchs einer Arbeitsgemeinschaft des Mathematischen Instituts der Universität Erlangen-Nürnberg und ist heute einer Abteilung des *Cauchy-Forum-Nürnberg e.V.* - eines interdisziplinären Forums für Mathematik und ihrer Grenzgebiete - angeschlossen.

Das Wochenendseminar Didaktik der Mathematik ist ein Treffpunkt zum Austausch über Erlebnisse während des Studiums, gesammelte Erfahrungen im Referendariat und Ideen aus dem Mathematikunterricht. Studierende, Gymnasiallehrer und Hochschullehrer - vorwiegend aus Bayern und Hessen - kamen so auch zu Beginn dieses Jahres wieder miteinander ins Gespräch und nahmen neue Ideen mit "nach Hause".

ALEXANDER THEKALE, Student der Universität Erlangen-Nürnberg, referierte anschaulich und ausführlich über sein Hobby: Sonnenuhren. Neben den verschiedenen Arten wurde präzise die Funktionsweise der jeweiligen Sonnenuhren erläutert. Besonders interessant war die Beschäftigung mit einer "Taschensonnenuhr" aus der reichhaltigen Sonnenuhrensammlung der Familie des Referierenden.

BASTIAN SAUERWEIN, Student an der TU Darmstadt, referierte zum Thema "Problemlösen lernen im Mathematikunterricht ab Jahrgangsstufe 9". Ausgehend von der Frage, warum Problemlösen eine feste Rolle im Mathematikunterricht spielen muss, erläuterte er unterschiedliche Problemlösestrategien und ein Modell zur Vermittlung heuristischer Verfahren.

CAROLINE MERKEL, Gymnasiallehrerin und Diplommathematikerin an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg, sprach über "Geometrische Produkte - von begabten Schülern wiederentdeckt". In diesem Bericht über einen Mathematik-Pluskurs für hochbegabte Schülerinnen und Schüler stellte sie an Beispielen dar, wie "kreatives Betreiben von Mathematik" gestaltet sein kann. Ausgehend von einem - vom Lehrer bewusst gesetzten - Impuls experimentieren die Schüler frei, begründen und beweisen ihre Entdeckungen, verbalisieren und beschreiben ihr Vorgehen und tragen ihre Ergebnisse vor.

In einem weiteren Vortrag zeigte CAROLINE MERKEL Möglichkeiten auf, wie der Computer als Demonstrationswerkzeug im Geometrieunterricht eingesetzt werden kann.

GUNTER STEIN, Professor an der TU Darmstadt und Mitarbeiter im Zentrum für Mathematik e.V., informierte über Aktivitäten des Zentrums für Mathematik. Dieses ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Bensheim und will mit seiner Arbeit die Qualität der mathematischen und naturwissenschaftlichen Ausbildung fördern und die Akzeptanz für Mathematik und Naturwissenschaften in der Gesellschaft allgemein erhöhen. Insbesondere berichtete Prof. Dr. STEIN über die Samstagsakademie, die im Februar 2002 stattfand und über den hessischen Mathematikwettbewerb für die 11. Jahrgangsstufe.

KARL-HEINZ SÄNGER, Lehrer am Gymnasium Ernestinum in Coburg, hielt einen Vortrag über "Das Tetraederfraktal als weiteres Beispiel für Paradoxa in der Schulmathematik". Im Mathematikunterricht der Sekundarstufe II werden mit Hilfe der Integral-

rechnung Rotationskörper unendlicher Ausdehnung untersucht, deren Oberfläche unendlich groß, deren Volumen aber endlich ist. Bereits in der Sekundarstufe I kann man mit Schülern mathematisch leichter zugängliche "paradoxe" Gebilde untersuchen. Das Tetraederfraktal beispielsweise besitzt eine unendlich große Oberfläche, ist jedoch in einen Würfel, den es vollständig ausfüllt, eingebettet, und somit von endlichem Volumen.

NICOLE ROTH, TU Darmstadt, forderte die Teilnehmenden auf: "Keine Analysis, bitte!" In ihrem Vortrag stellte sie Extremwertaufgaben vor, die ohne Analysis sehr elegant gelöst werden können. Dem Lösungsweg liegt die Ungleichung zwischen dem geometrischen und dem arithmetischen Mittel zweier bzw. dreier Zahlen zugrunde, in der das Gleichheitszeichen genau dann gilt, wenn diese Zahlen gleich sind.

In weiteren Vorträgen beschäftigte sich die Tagung mit Mathematischem Origami (EVA PLACKNER und CORINNA DÜRSCHNER), Erfahrungen aus dem Zusatzstudium Informatik für Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer (Dr. ANGELA FÖSEL), Lernsoftwareanalyse für Mathematik (FREDRIKE HILLGÄRTNER), Bundeseinheitliche Bildungsstandards für Mathematik (MANFRED HERBST), Aufgaben aus dem Bundeswettbewerb Mathematik (Dr. MICHAEL HUKU) und mit der Frage, was man mit Ziegelsteinen oder einem riesengroßen Stück Pappe eigentlich alles anstellen kann (Prof. Dr. REGINA BRUDER, TU Darmstadt).

Wie auch in den vergangenen Jahren war das Wochenendseminar für alle Teilnehmenden sehr bereichernd und motivierend. Im kommenden Jahr wird das zehnte Wochenendseminar - eine Jubiläumsveranstaltung also - vom 8. bis 11. Januar 2004 auf Burg Feuerstein stattfinden. Näheres finden Sie www.cauchy-forum-nuernberg.de, Stichwort *Mathematik-Akademie*.

Zweites Nachwuchstreffen in Nürnberg

Caroline Merkel, Mutfried Hartmann

Nach dem großen Zuspruch, den das erste Treffen 2002 in Karlsruhe gefunden hat (Nochmals herzlichen Dank an Barbara und Stephan!), wurde wieder in Eigeninitiative diesmal von 24.01. bis 26.01.2003 in Nürnberg ein Treffen interessierter junger Wissenschaftler im Bereich der Mathematikdidaktik organisiert. Dieses Treffen ohne Beteiligung von Professoren sollte als Ergänzung zum etablierten Doktorandenkolloquium der GDM gerade auch "frische" Doktoranden ansprechen, die sich vielleicht noch nicht entschließen können, ihre unfertigen Ideen vor professionalem Publikum darzulegen, trotzdem aber gerade in dieser Anfangsphase Gedankenaustausch untereinander sowie mit erfahrenen Kollegen wünschen.

Jeder Teilnehmer sollte auch vortragen. Dabei war wie auch im Jahr zuvor wichtig, dass die Vorträge nicht perfekt und "fertig" sein mussten. Es ging nicht um Bewertung der Vorträge, sondern um konstruktiven Dialog.

Als kleine Besonderheit wurde jedem Teilnehmer angeboten, von seinem Vortrag mit anschließender Diskussion einen Videomitschnitt zu erstellen. Dieses Videomaterial wurde dem jeweiligen Vortragenden in digitalisierter Form auf CD-ROM zur Verfügung gestellt.

Über folgende Themen wurde referiert:

- Vergleich multimedialer Instruktionsformen, MUTFRID HARTMANN, Nürnberg
- Die Themenstudie im Mathematikunterricht - Fragen der Psychologie und Pädagogik, SEBASTIAN KUNTZE, München/Augsburg
- Untersuchung von Lehrbüchern für die Hauptschule, JAN LIETZAU, Flensburg
- Förderung von (hoch-)begabten Jugendlichen im Fach Mathematik, CAROLINE MERKEL, Nürnberg
- Geometrieunterricht und Bewegliches Denken, JÜRGEN ROTH, Würzburg
- Sprachförderung im Mathematikunterricht, BARBARA SCHMIDT-THEME, Karlsruhe
- Schulmathematik aus Sicht der Hochschulmathematik, EMIL SIMEONOV, Wien



Des Weiteren haben teilgenommen:

- KATHLEEN PHILIPP und
- WOLFGANG WEIGEL, der dankenswerter Weise die technische Betreuung der Datenbank übernommen hat.

Das Treffen erwies sich für jeden Teilnehmer als äußerst fruchtbar. So wurde auch bereits das nächste Treffen geplant: 16. - 18. Januar 2004 in Flensburg.

Bei Fragen hierzu wenden Sie sich bitte an JAN LIETZAU (lietzau@uni-flensburg.de, Tel.: 0461/8052242 oder 0461/9041105 (privat)). Da Flensburg zur Zeit über das modernste Universitätsgebäude Deutschlands verfügt, stehen die Teilnehmern viele technische Möglichkeiten zur Verfügung. -

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen!

ISAMA2002 - International Society of The Arts, Mathematics and Architecture in Freiburg im Breisgau

Dietmar Guderian

In der Zeit vom 22. bis 26. Juli 2002 fand an der Pädagogischen Hochschule Freiburg die zweite Tagung der *Internationalen Gesellschaft für die Künste, Mathematik und Architektur* (ISAMA) in Europa in Zusammenarbeit mit der University at Albany - State University of New York statt. Es nahmen Kunsthistoriker, Künstler, Musikwissenschaftler, Komponisten, Dichter, Mathematiker und Architekten teil. Referenten aus zwölf Ländern trugen in Hauptvorträgen und Sektionsvorträgen vor. Postersessions, Fachexkursionen und ein Rahmenprogramm rundeten das Tagungsprogramm ab.

Hauptvorträge behandelten die Themen "Mathematik und Kultur" (EUGEN GOMRINGER, Institut für Konkrete Kunst und Poesie, Rehau/D), "Hyperseeing and Hyperculpture" (NATHANIEL A. FRIEDMAN, University at Albany/USA, Präsident der ISAMA), "Metader" (ECKHARD SCHULZE-FIELITZ, Essen/D), "Mathematical Experiments on Gothic Structures" (JAVIER BARALLO, University of the Basque Country, San Sebastian/ESP), "Mathematical Intuition Sculpture" (CHARLES O. PERRY, Norwalk-CT/USA), "Mathematik in der Kunst der Gegenwart" (DIETMAR GUDERIAN, Pädagogische Hochschule Freiburg i. Br./D).

In Sektionsvorträgen trugen darüber hinaus Künstler-Wissenschaftler über eigene Arbeiten vor zu Themen wie "Poly-Twistor" (AKIO HIZUME, Chiba/Japan), "Polynomio-graphy" (BAHMAN KALANTARI, New Brunswick/USA), "Constructing Wire Models" (FRANCOIS APÉRY, Mulhouse/F), "Perception and Process as Paradox" (IRENE ROUSSEAU, Summit/USA), "Espaces gravés - Gravierte Räume" (PATRICE JEENER, Paris/F).

"Anticlastic Form - Manifesting Fields of Tension" (BENJAMIN STORCH, Birmingham/GB), "Various Juno's Spinners" (JUNICHI YANANOSE, Tokyo/Japan).

Neue Methoden der Komposition und der Kompositionsanalyse standen auf dem Programm (JONATHAN SAGGAU, New York/USA; DAVID C. FULMER, Lexington/USA). Themen zur Architektur reichten von Reflexionen zur "Topologie in der zeitgenössischen Architektur", "Resonance between Shapes of Perimeter and Core", "GAUDI, Mathematics and the Trinity", "Projective Geometry and Ecclesiastical Architecture", "Architecture and geometrical Space Conceptions" bis zu "Fractal Analysis of Architectural Objects" (TONI KOTNIK, Luzern/CH; ERMAL SHPUZA, Georgia/USA; IVAN TAFTEBERG JACOBSEN, Aarhus/DK; JOHN CLAGETT, Staten Island/USA; CORNELIE LEOPOLD, Kaiserslautern/D; ANNA SOOS und ANTONIO PEDRO, Lissabon/Portugal).

Mathematiker befaßten sich mit Grenzgebieten zur Kunst wie "Fine Mathematical Art through the ARPAM Project", "Do You like paleolithic Op-Art", "Der Goldne Schnitt als fächerverbindendes Thema", "Some Pieces of Art with a Little Help of Mathematics", "Optimal Geometry as Art", "Objekte der Minimalkunst im Mathematikunterricht", "Episodes in 'Geometrization' of Our Space" (CLAUDE-PAUL BRUTER, Paris/F; SLAVIK V. JABLAN, Belgrad/YU; ANNETTE BAUMANN und MANFRED BINDER, Düsseldorf/D; GERT BÄR, Dresden/D; JOHN M. SULLIVAN, Urbana/USA; HEINRICH BESUDEN, Oldenburg/D; MIROSLAV LOVRIC, Hamilton/CAN).

Wissenschaftlich geleitete Exkursionen führten zur *Foundation Beyeler* in Riehen bei Basel (Architektur von PIANO, "erstes" abstraktes Bild von MONET), zum *Vitra Museum* in Weil (Architektur von ANDO, GEHRY und ZAHID) und zum ZMK in Karlsruhe (Kunst und Neue Medien).

Konzerte von *Tagungsteilnehmern*, Weinproben auf dem Campus, ein Empfang durch die Stadt Freiburg im Rathaus der Stadt, ein ländlicher Abend im Markgräflerland und ein landestypisches Buffet im Greiffenegg-Schlöble auf dem Freiburger Schloßberg rundeten die Tagung ab.

Das detaillierte Tagungsprogramm mit Kurzfassungen der Vorträge sowie die Bezugsquelle für den Tagungsbericht (ca. 200 S. mit vielen Abb.) findet sich unter

<http://www.ph-freiburg.de/ISAMA2002>.

Einladungen und Hinweise zu Tagungen

Konsequenzen aus PISA: Perspektiven der Fachdidaktiken

Internationale Tagung der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD)

in Berlin 14. - 19. September 2003

Die Ergebnisse der PISA-Studie stellen eine spezifische Herausforderung an die Fachdidaktiken dar. Sowohl bei der Analyse dieser Ergebnisse als auch bei der Planung von Bildungsstandards und Assessments ist der fachdidaktische Sachverstand in besonderer Weise gefragt. Die GFD befaßt sich daher auf dieser Tagung mit Konsequenzen aus der Sicht der fachdidaktischen Forschung und der Unterrichtspraxis in den einzelnen Schulfächern. Der Kongress wird von fünf Arbeitsgruppen vorbereitet. Ziel ist, Empfehlungen für Unterrichtsforschung und Bildungsplanung zu geben.

Auf der Tagung stellt sich die Gesellschaft für Fachdidaktik als Dachverband der fachdidaktischen Fachgesellschaften einer breiten Öffentlichkeit vor. Gleichzeitig und am gleichen Ort tagen dreizehn Fachgesellschaften.

Dadurch eröffnet sich erstmals die Möglichkeit eines intensiven wissenschaftlichen Austausches über Fachgrenzen hinweg. Einen besonderen Schwerpunkt bildet außerdem die Zusammenarbeit der Nachwuchswissenschaftler/innen.

Informationen: <http://www.fachdidaktik.net>

Tagungsort: Technische Universität Berlin; Straße des 17. Juni 135 / 10623 Berlin

Programm

Sonntag, 14. September 2003

13.00 - 18.00 Uhr // Gemeinsame Sitzung der Arbeitsgruppen:

- Sprachen,
- Mathematik,
- Naturwissenschaften,
- Sachunterricht,
- Gesellschafts- und Humanwissenschaften und Geschichte



Diskussion der Arbeitspapiere und Vorbereitung der Vorstellung der Papiere zu Beginn der Podiumsdiskussion am Montag

14.00 – 18.00 Uhr // Workshop für Nachwuchswissenschaftler/innen:

"Forschungsperspektiven der Fachdidaktiken"

19.00 Uhr // Gemeinsame Abendveranstaltung

Montag, 15. September 2003

10.00 – 10.15 Uhr // Musikalischer Beitrag

10.15 – 10.30 Uhr // Begrüßung und Einführung

durch den Vorsitzenden der GFD, Prof. Dr. HORST BAYRHUBER

10.30 – 10.45 Uhr // Ansprache der Bundesministerin für Bildung und Forschung, EDELGARD BULMAHN

10.45 – 11.00 Uhr // Ansprache der Präsidentin der Kultusministerkonferenz, KARIN WOLFF

11.00 – 11.15 Uhr // Musikalischer Beitrag

11.15 – 13.15 Uhr // Referate

Prof. Dr. SVEIN SJÖBERG, Oslo: Internationale Vergleichsstudien – ihre guten und schlechten Seiten

Prof. Dr. ESTHER E. ENNS, Halifax: PISA und Lehrerbildung: Erkundungen zur Erfolgsdynamik in Kanada

Prof. Dr. KASPAR SPINNER, Augsburg: Eine Konsequenz aus PISA: Vermittlung von Lesekompetenz als Aufgabe aller Fächer

Prof. Dr. ECKHARD KLIEME, Frankfurt: Fachspezifische Kompetenzentwicklung als Basis für Evaluation und Bildungsmonitoring

Hinweis: Nach jedem Referat sind 10 min für Nachfragen vorgesehen.

Die eigentliche Diskussion erfolgt ab 14.30 Uhr im Rahmen der Podiumsdiskussion, an der die Referent(inn)en teilnehmen.

13.15 – 14.45 Uhr // Mittagspause // Pressekonferenz

Gelegenheit zur Besichtigung der Posterausstellung für die Gäste

14.45 – 17.00 Uhr // Öffentliche Podiumsdiskussion

"Konsequenzen aus PISA: Perspektiven der Fachdidaktiken"

Prof. Dr. HORST BAYRHUBER, Kiel

Prof. Dr. ESTHER E. ENNS, Halifax

MDgt KLAUS KARPEN, Kultusministerkonferenz

Prof. Dr. ECKHARD KLIEME, Frankfurt

MDgt HANS KONRAD KOCH, BMBF

Prof. Dr. KRISTINA REISS, Augsburg

Prof. Dr. SVEIN SJÖBERG, Oslo

Gesprächsleitung: LILO BERG, Leiterin des Wissenschaftsressorts der Berliner Zeitung

Zur Einführung werden die Ergebnisse der vorbereitenden Arbeitsgruppen kurz vorgestellt. Außerdem werden die im Voraus gesammelten und strukturierten Fragen des Publikums vorgetragen.

17.30 – 19.00 Uhr // Posterausstellung zum Beitrag der Fachdidaktiken zur Reaktion auf PISA

Dienstag, 16. September 2003

9.00 – 13.00 Uhr // Abschlussarbeiten am Berichtsband durch die Mitglieder der Arbeitsgruppen

Die Tagung wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

Gesellschaft für Didaktik der Mathematik (GDM)

Aktuelle Tendenzen zur Didaktik der Mathematik in der Grundschule

Dienstag, 16. September 2003

Technische Universität Berlin

Vortrag

// 10.00 Uhr / Zur kompetenzorientierten Diagnostik im Mathematikunterricht der Grundschule (Prof. BERND WOLLRING, Uni Kassel) //

Workshop

// 13.30 Uhr / Die Entwicklung von Zahlensinn (Prof. JENS HOLGER LORENZ, PH Heidelberg)

Workshop

// 15.30 Uhr / Verschlüsselungen und Kodierungen in der Grundschule (Dr. BERND NEUBERT, Gießen / Dr. ANDREA PETER-KOOP, Oldenburg)

Informationen // Dr. BERND NEUBERT / Justus-Liebig-Universität Gießen / Institut für Didaktik der Mathematik / Karl-Glückner-Str. 21c / 35394 Gießen / Bernd.Neubert@math.uni-giessen.de

GFD Gesellschaft für Fachdidaktik

Dachverband der Fachdidaktischen Fachgesellschaften

Nach mehrjähriger inhaltlicher Vorarbeit im Rahmen einer "Konferenz der Vorsitzenden aller Fachdidaktischen Fachgesellschaften" (KVFF) wurde am 4. Mai 2001 in Salza bei Kiel die Gesellschaft für Fachdidaktik e.V. (GFD) als Dachverband aller Fachdidaktischen Fachgesellschaften im deutschsprachigen Raum gegründet. Sie zählt derzeit 16 Mitgliedsverbände.

Die Ziele

Unter den Zielen und Aufgabenstellungen der GFD sind die folgenden hervorzuheben:

- Forschungs- und Nachwuchsförderung,
- Förderung der fachdidaktischen Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie Aktualisierung und Koordinierung der Ausbildungsgänge und -abschnitte,
- Förderung des interdisziplinären Gedankenaustausches zwischen Fachdidaktikern aller Fachrichtungen und Tätigkeitsbereiche sowie zwischen Fachdidaktikern und Vertretern anderer Fachgebiete,
- Einflussnahme auf die Wissenschafts-, Forschungs- und Bildungspolitik im Hinblick auf allgemeine fachdidaktische Probleme und Zusammenhänge,
- Förderung des Verständnisses für fachdidaktische Sachverhalte und Notwendigkeiten durch Beratung von Kultus- und Wissenschaftsbehörden,
- Evaluation von fachdidaktischer Lehre und Forschung sowie von Unterricht,
- Förderung von Publikationstätigkeit und Öffentlichkeitsarbeit,
- Internationale Kooperation und Förderung der Fachdidaktik.

Der Vorstand

Prof. Dr. HORST BAYRHUBER (Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften Kiel), Vorsitzender

Prof. Dr. LUTZ-HELMUT SCHÖN (Humboldt-Universität zu Berlin), stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. BERND RALLE (Universität Dortmund), Schatzmeister

Prof. Dr. KRISTINA REISS (Universität Augsburg), Beisitzerin

Prof. Dr. HELMUT J. VOLLMER (Universität Osnabrück), Beisitzer

Kontakt:

Prof. Dr. Lutz-Helmut Schön // Didaktik der Physik // Institut für Physik der Humboldt-Universität zu Berlin // Newtonstr. 15 // 12489 Berlin // Tel. 030/2093 7945 // Fax.: 030/2093 7795 // schoen@physik.hu-berlin.de // Juni 2003



gegründet 1419

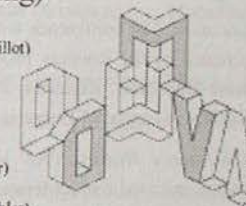
DMV-Jahrestagung in der Hansestadt Rostock 14.-20. September 2003

 <https://dmv.mrostock.de> 

UNIVERSITÄT ROSTOCK

Sektionen (in Klammern die Sektionsleitung)

1. Mathematische Logik und Theoretische Informatik (Meinel, Weese)
2. Algebra, Computeralgebra und Zahlentheorie (Forst, Malle, Schulze-Pillot)
3. Diskrete Mathematik und Optimierung (Jarre, Martin)
4. Komplexe Analysis und Algebraische Geometrie (Hulck, Altmann)
5. Geometrie (Hug, Kramer)
6. Differentialgeometrie, Geometrische Analysis (Schrohe, Bär)
7. Mathematische Physik (Kümmerer, Knauf)
8. Numerik, Wissenschaftliches Rechnen, Visualisierung (Fischer, Kröner)
9. Differentialgleichungen, Dynamische Systeme (Scheurle, Wulff)
10. Partielle Differentialgleichungen, Variationsrechnung (Kuwert, Freistühler)
11. Funktionalanalysis, Operatoralgebra, Topologie (Kirchberg)
12. Stochastik (Falk, Janssen)



13. Didaktik (Regina Bruder, Wilfried Herget)

14. Geschichte (Reich)

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Didaktik der Mathematik hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend und erfolgreich auf den Jahrestagungen der Deutschen Mathematiker Vereinigung (DMV) positionieren können. Das Erreichte zu festigen und auszugestalten sollte unser gemeinsames Anliegen sein. Dazu bitten wir alle interessierten Kolleginnen und Kollegen, auf der diesjährigen DMV-Jahrestagung einen Vortrag in der Sektion Didaktik anzubieten. Bitte nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf – auch für weitere Informationen.

Regina Bruder

Wilfried Herget

hmuel@mathematik.tu-darmstadt.de
herget@mathematik.uni-halle.de

The Third International Conference - Creativity in Mathematics Education and the Education of Gifted Students

(ICCME&EGSi03) 3. - 9. August 2003, Rousse / Bulgaria

Outline of the Conference

August 3, Sunday: Arrival day.

August 4, Monday: Opening Ceremony, Conference working sessions.

August 5, Tuesday: Conference working sessions, Meetings.

August 6, Wednesday: Open classes at the Mathematical High School in Rousse, Conference working sessions, Meetings.

August 7, Thursday: Visiting the open classes in the town of Veliko Turnovo. Sightseeing. Starting the excursion.

August 8, Friday: Sightseeing trip or free time. Closing session.

August 9, Saturday: Departure day.

Location: The conference will be held at the University of Rousse. The town of Rousse (created by the Romans 1800 years ago) is situated on the river Danube, 65 km away from Bucharest, Romania, 200 km away from the Black Sea and 320 km away from Sofia -the capital of Bulgaria.

Conference History: Prof. HARTWIG MEISSNER, of the University of Muenster, Germany, initiated the conference in 1999 (See <http://www.math.uni-muenster.de/didaktik/u/meissne/WWW/creativity.htm>). The second conference took place in Riga, Latvia in 2002 and was co-organized by Prof. AGNIS ANDZANS, University of Latvia.

Program Structure: The main aim of the conference is: to formulate the problem and globally define the direction of the development of creative mathematics education of gifted students on the basis of:

- Contemporary realia (educational systems, culture, technologies, etc.);
- Positive practices, theories, research results.

The *basic issues* to be discussed are:

- How to stimulate mathematical creativity in students and their teachers.
- What areas, methods and problems in mathematics are appropriate for stimulating the creative activity of students.
- Who the gifted students are and how can we identify them.

The conference is also directed towards mathematically gifted, promising and talented school and university students.

The following *discussion topics* are suggested:

1) Stimulating the Mathematical Creativity in Gifted and Talented Students

Section: Inclusive Competitions as a Basis of Students Creativity, Chairs: Jean-Christophe Deledicq, France - info@mathkang.org, Ivan Tonov tonov@fmi.uni-sofia.bg

Section: Creativity of Students and Team Leaders in Olympiads and Exclusive Competitions - Chairs: Francisco Bellot-Rosado, Spain - fbellot@hotmail.com, Svetoslav Bilchev, Bulgaria - slavy@ami.ru.acad.bg

Section: Creativity in Teaching Mathematics to Gifted Students - Chair: Jerry Becker, USA - jbecker@siu.edu

Section: Creativity in Teaching Informatics - Chairs: Katalina Grigorova, Bulgaria - katya@ami.ru.acad.bg, Krasimir Manev, Bulgaria - manev@fmi.uni-sofia.bg

Section: Stimulating Creative Thinking by Non-standard Methods, Chair: Coralie Daniel, New Zealand - cdaniel@maths.otago.ac.nz; coraliedaniel88@hotmail.com

Section: Information Technologies in Creative Education in Mathematics, Chair: Dimitar Pavlov, Bulgaria - da_pavlov@yahoo.com

Section: The Use of Mechanical Tools and Computer Software in Creative Mathematics Education - Chair: Masami Isoda, Japan - msisoda@human.tsukuba.ac.jp, Mariolina Bartolini Bussi, Italy - bartolini@unimore.it

Section: Students - Investigators, Chair: Sava Grozdev, Bulg. - savagroz@math.bas.bg

Section: Stimulating Teachers' Creativity - Chairs: Andreas Ulovec, Austria - Andreas.Ulovec@univie.ac.at, Ivan Ganchev, Bulgaria

Section: Teaching of Gifted Students in other areas (Sport, Art, etc.) - Chairs: Antoaneta Momchilova, Bulgaria - amomchilova@abv.bg, Dimitris Grammatikopoulos, Greece - dgramma@cc.uoi.gr

2) Mathematics for the Gifted and Talented Students

Section: Geometry, Chairs: Igor Sharygin, Russia - sharygin@mccme.ru, Chavdar Lozanov, Bulgaria - lozanov@fmi.uni-sofia.bg

Section: Mathematics for the Gifted and Talented Students - Chair: Alexander Soifer, USA - asoifer@uccs.edu

Section: Creating and Developing of Hard Mathematical Problems, Chair: Vasile Berinde, Romania - vberinde@univer.ubm.ro, vasile_berinde@yahoo.com

3) Discovering of Gifted and Talented Students

Section: Identification of Gifted and Talented Students,

Section: Research in Education of Gifted Students.

Web site: www.cmegs3.rousse.bg or www.ami.ru.acad.bg/conference2003

4. Tagung der Kommission "Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe" der DGfE (Sektion Schulpädagogik) an der Universität Bremen

Ursula Carle

Die Kommission "Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe" der DGfE (Sektion Schulpädagogik) lädt zur Jahrestagung (29.9. - 2.10.2003) nach Bremen ein. Die Tagung wird ausgerichtet vom Arbeitsgebiet Grundschulpädagogik im Fachbereich 12 der Universität. Das Rahmenthema der diesjährigen Tagung: "Entwicklungszeiten".

Für die thematische Gruppierung der Beiträge stellen wir uns folgende, bewusst offen gehaltenene Schwerpunkte vor:

- Das Kind in seiner Entwicklung
- Die Entwicklung einer Gruppe zur Lerngemeinschaft
- Die institutionelle Entwicklung der Grundschule
- Lehrerinnen und Lehrer – ein Beruf im Umbruch
- Erneuerung der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern für die Grundschule
- Grundschulpädagogik als wissenschaftliche Disziplin
- Freiraum für Neues

Über das Internet kann man sich unter <www.entwicklungszeiten.de> über die weitere Planung informieren.

Second International Conference on Information Technology & Applications (ICITA-2004)

1. Location: Harbin, P.R. China (the place was formally known as Manchuria)
2. Date: 7- 10 January 2004 (at the same time as the Int. Ice and Snow Festival)
3. Web site: <http://www.icita.org/>

Please ask your colleagues to forward this text message to people who maybe interested. It would be greatly appreciated if you can post this on your university or IEEE website.

We are looking for people to organize new tracks (topics) for this conference. Besides computer science and EE, we would like to see more people from the social science areas to attend.

David Tien (Ph.D); Treasurer: IEEE NSW Section; Private Bag No.1

Darlinghurst, NSW 2010; Australia; E-mail: icita@ieee.org

ICME-10

10th International Congress on Mathematical Education

July 4-11, 2004 in Copenhagen

The 10th International Congress on Mathematical Education (ICME-10) will be held July 4-11, 2004 in Copenhagen, Denmark. The 1st announcement as well as other programme information is now available at the web site <http://www.icme-10.dk>.

The 2nd announcement will be ready for distribution in print in September 2003. It will also be available on <http://www.icme-10.dk> from the beginning of August.

To sign up for an e-mailed copy, please go to the ICME-10 website and click on "Announcements."

The aim of the congress is to present the current states and trends in mathematics education and research at all levels of the educational system and to gather practitioners and researchers from all over the world. A more general objective of the congress is to support the development of mathematics teaching in order to meet essential needs in society. These needs include adequate recruitment for mathematically based professional training and enhancement of mathematics competences in general education in order to develop and maintain democracy.

The ICME congresses are held every 4 years under the auspices of the *International Commission on Mathematical Instruction* (ICMI). The first ICME was held in 1969 in Lyon, France.

ICME-10 in Copenhagen 2004 is expected to attract around 4000 researchers in mathematics education, mathematics teachers, and other interested persons from over 100 countries. The congress will maintain and develop the ICME traditions but will also introduce a number of new elements to the scientific programme. The scientific programme is planned by the International Programme Committee (IPC), which consists of 21 members from all over the world.

The main components of the scientific programme will be:

- Plenary Activities
- ICME-10 Survey Teams
- Regular Lectures
- Topic Study Groups
- Discussion Groups
- Thematic Afternoon
- Workshops and Sharing Experiences Groups
- Posters and Round Tables
- National Presentations.

Further details are available at <http://www.icme-10.dk>

A significant feature of the ICME-10 programme will be its ample opportunities for interaction between researchers and practitioners, and research and teaching practice. Moreover, the participants will have plenty of time to discuss, develop, and share ideas and experiences in formal and informal settings.

The organization of ICME-10 in Copenhagen is carried out in Nordic cooperation with participation from Denmark, Finland, Iceland, Norway, and Sweden. A Nordic Contact Committee (NCC) has been established with the aim of supporting the organizational work. The actual planning of the congress is handled by the Local Organizing Committee (LOC), with representatives from all levels of the Danish educational system and the NCC.

The conference web site <http://www.icme-10.dk> is the main source of information on ICME-10. It will be updated regularly before, during and after the congress.

IOWME (International Association for Women in Mathematics Education) at ICME-10

The 10th International Congress of Mathematics Education is next year and where members of IOWME have a chance to meet in person. IOWME has been allocated 3 one-hour sessions on the agenda, plus a 1 hour AGM.

We are looking for papers on gender and other aspects of equity. A panel of reviewers will consider papers of no more than 20 pages, (using Times or an equivalent font, size 12). There will not be any theme at this point -- the reviewers will group papers into themes depending on the most interesting papers sent in.

We will look especially for papers from women in less developed countries.

We will choose 9 papers for the three hours. Each presenter will have 15 minutes to present and a leading scholar will respond to the group of three papers in the last 15 minutes of each session.

Start thinking about papers to submit, and send them in according to these guidelines to our president Jo Boaler or Megan Clark. Deadline: 31 January 2004

Email: jboaler@stanford.edu and megan.clark@mcs.vuw.ac.nz

Or post to:

Dr Jo Boaler; Associate Professor, Mathematics Education; School of Education; 485 Lasuen Mall; Stanford University; Stanford, CA 94305-3096; USA

A/Prof Megan Clark; Centre for Mathematics Education; Victoria University; PO Box 600; Wellington; New Zealand

Topic Study Group 25 (TSG 25): Language and Communication in Mathematics Education at ICME 10

Siegbert Schmidt

Call For Proposals

The Organizing Team of TSG 25 is accepting papers for presentation and distribution at ICME-10. The TSG has been allocated four sessions during the conference. The first and last of these will be joint sessions, and the second and third will be organised in smaller subgroups according to the interests of participants. Papers may be proposed for three formats:

- *joint session papers*, of outstanding and general interest;
- *subgroup session papers*, related to specific topic areas (see below);
- *'presentation-by-distribution'* in the TSG and on its website (no oral presentation).

For any of the formats, manuscripts must conform to the formal standards of PME research reports (see <http://www.hawaii.edu/pme27>) except that the *maximum length* of papers is 12 pages. Authors should indicate for which format(s) the paper is proposed.

Deadline for submission: February 15, 2004

Based on a careful refereeing process, the OT decides on whether to accept the paper in one of the indicated formats, and (if relevant) in what subgroup the paper is to be presented. Notification of this decision will be given by May 30, 2004. As we hope to produce an edited volume as a product of the work in this TSG, *all submitting authors must affirm that their paper has not been submitted elsewhere.*

Specific topic areas may include, but are not confined to, the following:

- Semiotic perspectives.
- Relationship between logic, language, and communication.
- Communication of learners in the mathematics classroom; discourse analysis.
- Bilingualism, code switching and immersion.
- Cross-linguistic studies.
- Phonology, morphology, semantics, syntax, and pragmatics.
- Psycholinguistics, sociolinguistics, and computational linguistics.
- The oral, literate, and metalinguistics domains.
- Metaphors and metonymies in mathematics education.
- Linguistic aspects of computer mediated mathematics education.

For preliminary inquiries and submissions of papers, you may contact:

NORMA PRESMEG (co-chair, USA – npresmeg@ilstu.edu)

SIEGBERT SCHMIDT (co-chair, Germany – siegbert.schmidt@uni-koeln.de)

The International Association for Statistical Education (IASE) - 28 June to 3 July 2004 in Lund/Sweden

General Call for Papers

The International Association for Statistical Education (IASE) and the International Statistical Institute (ISI) are organizing the 2004 *Roundtable on Curricular Development in Statistics Education*, which will be held at Lund Institute of Technology at Lund University in Lund, Sweden from 28 June to 3 July 2004. The Round Table will bring together a small number of experts, representing as many different countries as possible, to discuss one another's views and approaches to curriculum for teaching statistics. The Round Table Conference will provide opportunities for developing better mutual understanding of common problems and for making recommendations concerning the statistics curriculum. A main outcome of the Roundtable will be a monograph containing a set of papers, which have been prepared for and discussed during the conference. The monograph will present a global overview of the conference that can serve as starting point for further research on issues related to the statistics curriculum.

The need for processing the increasing amount of data people receive in the course of their work and lives has made it imperative that students leave elementary and secondary schools prepared to make reasoned decisions based on sound statistical thinking. Countries and communities have approached this problem in different ways. The Round Table will provide the opportunity for sharing what works and to highlight the challenges and potential solutions researchers have faced as they design and implement curricula to produce statistically literate citizens. The Round Table will be held immediately prior to the Tenth International Congress on Mathematical Education to be held in Copenhagen, Denmark in 2004, July 4-11.

The IASE Scientific Program Committee will prepare the program and schedule for the Roundtable. The Committee has agreed on a list of topics that will form the basis of the discussions and invites those interested to send in a three-page summary of their proposed paper. The major topics to be addressed at the primary, secondary, tertiary, or inservice levels are:

- Relationship between curriculum and assessment
- Role of research in shaping curriculum
- Impact of technology on the statistic and probability curriculum
- Innovative curricular practices
- Teacher preparation
- Statistical literacy

Theoretical papers should include: a) the statement of the problem, b) background or appropriate previous work, c) discussion of main arguments, d) implications for curricular development, e) references.

Descriptions of experimental research should include: a) the statement of the problem and methodology, b) background or appropriate previous work; c) data analysis and discussion of main results; d) implications for curricular development; e) references.

Descriptions of curriculum innovations should include a) focus and philosophy of the curriculum, b) background and development process, c) description, d) pilot and implementation results, e) sources and references.

The Program Committee will review the summaries. Authors of papers that seem promising in terms of the overall Roundtable program will be encouraged to submit full papers. The final selection will be made on the basis of the contribution of the paper to the thinking of the field and to ensure representation from diverse communities across the world.

Manuscript Submission:

Papers may be submitted for the primary, secondary, tertiary, or inservice levels within each of the topics according to the following process. Authors must submit a three-page summary of a proposed paper for review by the Program Committee. Authors of summaries that are in line with the goals of the overall Roundtable program will be asked to submit full papers. The final selection of papers to be presented at the Roundtable will be made on the basis of their contribution to curricular development in statistics, with attention given to balance across topics and across diverse communities from around the world.

Summaries should be submitted electronically as a Word file. Pictures and graphs should be embedded within the text. Margins should be 1.24 cm all around in Times, 12-point font.

Important deadlines:

October 1, 2003 for submission of summaries of papers to the Chair of the Scientific Program Committee, Gail Burrill at burrill@msu.edu

November 1, 2003 for provisional acceptance of papers.

January 2004 for first draft of papers

March 2004 for final acceptance of papers for the Roundtable

July 2004 presentation of papers at Roundtable

October 2004 for final version of revised papers.

Tagungstermine und -adressen

- 28.5. - 1.6.2003 **Tagung zur Geschichte der Mathematik**
der DMV-Fachsektion *Geschichte der Mathematik*
in Zusammenarbeit mit dem
GDM-Arbeitskreis *Mathematikgeschichte und Unterricht*
Politische Akademie Biggese in Attendorn
- 13.-17. Juli 2003 **ICME XI - XI Interamerican Conference on Math. Education**
Blumenau, Brasilien
<http://www.furb.br/xi-ciaem/ing/xiciaem/index.htm>
22. - 28. Juli 2003 **CIEAEM 55 - The use of didactic materials for developing pupils' mathematical activities**
Plock, Poland
smklakla@cyf-kr.edu.pl
27. - 31. Juli 2003 **ICTMA 11 - 11th International Conference on Teaching Mathematical Modelling and Applications**
Milwaukee, Wisconsin/USA
http://mscs.mu.edu/~suc/ICTMA/ictma_11.html
3. - 9. August 2003 **International Conference in Rousse/Bulgaria: Creativity in Mathematics Education and the Education of Gifted Students**
www.emegs3.rousse.bg or
www.ami.ru.acad.bg/conference2003 [Näheres s.S. 132]
- 11.-12. August 2003 **IASE Satellite Conference on Statistics Education and the Internet**
Max-Planck Institute for Human Development, Berlin
weldon@sfu.ca

16. - 22. Aug. 2003 **Symmetry Festival in Budapest**
<http://www.conferences.hu/symmetry2003/>
24. - 29. Aug. 2003 **International Symposium on Elementary Mathematics Teaching**
Prag / Tschechische Republik
http://www.pedf.cuni.cz/k_mdm/index.htm
14. - 19. Sept. 2003 **Tagung der Gesellschaft für Fachdidaktik (GFD)**
TU Berlin [Näheres s.S. 127-130]
<http://www.fachdidaktik.net>
14. - 20. Sept. 2003 **Jahrestagung der DMV**
Universität Rostock [Näheres s.S. 131]
<http://www.math.uni-rostock.de/DMV2003/>
19. - 25. Sept. 2003 **The Decidable and the Undecidable in Mathematics Education**
Brno, Czech Republic [s. Mitt. Nr. 75 (Dez. 2002) S. 123]
arogerson@vsg.edu.au; <http://math.unipa.it/~grim/21project.htm>
- 29.9. - 2. Okt. 2003 **Jahrestagung der DGfE**
4. Tagung der Kommission "Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe" der DGfE (Sektion Schulpädagogik)
Universität Bremen [Näheres s.S. 134]
www.entwicklungszeiten.de
11. - 16. Nov. 2003 **9. Tagung zur Allgemeinen Mathematik**
TU Darmstadt
www.mathematik.tu-darmstadt.de/ags/ag11/allgmath2003/
(Rudolf Wille, Darmstadt; Roland Fischer, Wien-Klagenfurt)

7. - 10. Jan. 2004 **Second International Conference on Information Technology & Applications (ICITA-2004)**
Harbin, P.R. China [Näheres s.S. 134]
<http://www.icita.org/>
1. - 5. März 2004 **38. Jahrestagung der GDM**
Universität Augsburg
www.math.uni-augsburg.de/dida
4. - 8. April 2004 **95. MNU-Kongreß Halle (Saale)**
www.mnu.de
riedl@physik.uni-halle.de
13. - 17. April 2004 **WINGS**
Basel, Schweiz
www.wingsseminar.ch/seminare/2004.html
- 28.6. - 3. Juli 2004 **International Association for Statistical Education (IASE)**
Lund, Sweden [Näheres s.S. 138]
burrill@msu.edu (Gail Burrill)
4. - 11. Juli 2004 **ICME-10 - 10th International Congress on Mathematical Education**
Kopenhagen, Dänemark [Näheres s.S. 135 ff.]
<http://www.icme-10.dk/>

Tagungen der GDM-Arbeitskreise

- 29.6. - 2. Juli 2003 **AK Mathematische Weiterbildung für Erwachsene**
Strobl /Salzkammergut (ALM-10)
www.alm-online.org
16. Sept. 2003 **AK Grundschule: Aktuelle Tendenzen zur Didaktik der Mathematik in der Grundschule**
TU Berlin [Näheres s.S. 129]
Bernd.Neubert@math.uni-giessen.de
24. - 26. Sept. 2003 **AK Semiotik in der Mathematikdidaktik**
Augsburg
<http://www.uni-bielefeld.de/idm/semiotik/>
26. - 28. Sept. 2003 **AK Frauen und Mathematik**
Dillingen/Donau
vogel_rose@ph-ludwigsburg.de
26. - 28. Sept. 2003 **AK Mathematikunterricht und Informatik**
Dillingen/Donau
www.mathematik.de/gdm → AK oder
http://www.didmath.ewf.uni-erlangen.de/ak_wob/
2. - 4. Okt. 2003 **AK Mathematik und Bildung**
Augsburg
roettel@ginko.de
10. - 12. Okt. 2003 **AK Geometrie**
Landesinstitut Soest
www.mathematik.de/gdm → AK oder
<http://www2.learnline.de/angebote/blickpunktmatnat/aktivitaeten/gdmakgeo2003/>

25. - 26. Okt. 2003 **AK Psychologie und Mathematikdidaktik**
Rauischholzhausen
lorenz.jens@ph-ludwigsburg.de
- Herbst 2003 **AK Mathematik in der beruflichen Bildung**
<http://www.uni-kassel.de/mabeb/>
7. Nov. 2003 **AK Schweiz/Liechtenstein**
Luzern
gwieland@bluewin.ch
9. - 11. Nov. 2003 **AK Stochastik in der Schule**
Reinhardswaldschule bei Kassel
<http://www.uni-klu.ac.at/ak-stochastik>
14. - 15. Nov. 2003 **AK Vergleichsuntersuchungen zum Mathematikunterricht**
Universität Kassel
21. - 22. Nov. 2003 **AK Mathematikunterricht und Mathematikdid. in Österreich**
Universität Klagenfurt
<http://www.uni-klu.ac.at/gdm-ak/home.htm>
8. - 11. Jan. 2004 **Zehntes Wochenendseminar Didaktik der Mathematik**
Cauchy-Forum-Nürnberg e.V. in Zusammenarbeit mit der Universität Erlangen-Nürnberg
Burg Feuerstein
www.cauchy-forum-nuernberg.de
16. - 18. Jan. 2004 **Nachwuchstreffen**
Universität Flensburg
lietzau@uni-flensburg.de (Jan Lietzau)

Personalia

Berufungen, Qualifizierungen, Forschungsaktivitäten

Prof. Dr. Kristina Reiss wurde im Sommer 2002 von der Universität Oldenburg auf den Lehrstuhl für Didaktik der Mathematik der Universität Augsburg berufen.

Dr. Astrid Beckmann hat am 9. Januar 2003 am Institut für Didaktik der Mathematik und der Informatik des Fachbereichs Erziehungswissenschaften der Universität Hannover habilitiert.

Thema der Habilitationsschrift: Fächerübergreifender Mathematikunterricht,

Teil 1: Ein Modell, Ziele und fachspezifische Diskussion

Teil 2: Mathematikunterricht in Kooperation mit dem Fach Physik

Teil 3: Mathematikunterricht in Kooperation mit dem Fach Deutsch

Teil 4: Mathematikunterricht in Kooperation mit Informatik

1. Gutachter: Prof. Dr. Heinrich Wippermann, Universität Hannover

2. Gutachter: Prof. Dr. Hans-Joachim Vollrath, Universität Würzburg

Dr. Astrid Beckmann ist am 1. Februar 2003 zur Professorin für Mathematik und Didaktik der Mathematik an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd ernannt worden.

Andreas Vohns erhielt für seine von Prof. Dr. Rainer Danckwerts betreute fachdidaktische Staatsexamensarbeit einen Studienpreis der "Gesellschaft zur Förderung der Lehrerbildung in Siegen-Wittgenstein/Olpe (GFL)".

Prof. Dr. Rainer Danckwerts (Universität Siegen) hat einen Ruf auf die C4-Professur für Mathematik und ihre Didaktik an der Universität Bielefeld erhalten.

Dr. Reinhard Hölzl (Hitzkirch/Schweiz) ist zum 1. Oktober 2003 an die neugegründete Pädagogische Hochschule Zentralschweiz am Standort Luzern als Dozent für das Fach Mathematik berufen worden.

Todesfälle:

Günter Kortmann, Gelsenkirchen-Buer
Prof. Dr. Günther Simm, Duisburg